

## Der 7. Interkulturelle Kongress setzt Trends

Über 270 Experten des internationalen Managements diskutieren drei Tage in Passau



Zhengrong Liu, Eröffnungssprecher am Donnerstagabend.

Eine aktuelle Studie sieht eine Steigerung der Auslandsentsendungen von mehr als 50 Prozent bis 2020. Damit wachsen nach der internationalen Krise die Herausforderungen für den globalen Erfolg weiter. Interkulturelle Unterschiede zu bewältigen ist heute wichtiger denn je. Doch wie darauf reagieren?

Die ICU net.AG entwickelt nicht nur individuell maßgeschneiderte Lösungsansätze aus einer Hand, sondern bietet mit dem alljährlichen Interkulturellen Kongress auch ein bedeutendes Forum zum Austausch von Best Practices und ganz konkreten persönlichen Erfahrungen. Damit gibt sie wichtige Hilfestellungen, den interkulturellen Anforderungen entgegen zu treten.

Eine der zentralen Forderungen vieler Unternehmen lautet, dass interkulturelle HR-Maßnahmen die Umsetzung der Geschäftsziele spürbar und nach-

haltig verbessern müssen, da sie nur dann von den Business Units wirklich akzeptiert werden.

Der Trend geht immer mehr hin zu praxisnahen und ergebnisrelevanten Konzepten, denn nur diese sind langfristig erfolgversprechend. Ein einzigartiges Forum, das diesen Anforderungen gerecht wird, ist der Interkulturelle Kongress in Passau.

### Direkter Erfahrungsaustausch spielt zentrale Rolle

Nach sieben Jahren hat sich der Kongress als Plattform für Experten im Bereich des internationalen Managements fest etabliert. Er ermöglicht interessierten Fach- und Führungskräften eine einmalige Gesprächs- und Networking-Plattform. In der Europastadt Passau, direkt im Herzen des Kontinents, spielt der direkte Erfahrungsaustausch der Teilnehmer eine zentrale Rolle. Denn internationale Projekte und virtuelle Zusammenarbeit gehören heute selbstverständlich zum Geschäftsalltag in einer globalisierten Welt. Und dabei wird der Anspruch an die Mitarbeiter noch zunehmen: So prognostiziert eine aktuelle Studie von PricewaterhouseCoopers einen Anstieg internationaler Assignments um 50 Prozent bis zum Jahr 2020. Globale Präsenz ist also mehr denn je Erfolgsfaktor, interkulturelle Kompetenz spielt ei-

ne zunehmend bedeutende Rolle. Nur wenn Businesskompetenz mit dieser einhergeht, lassen sich weltweit optimale Ergebnisse erzielen. Die Nähe zu den jeweiligen Absatzmärkten und kurze Reaktionszeiten im internationalen Wettbewerb sind entscheidend. Dies stellt besonders an die Fähigkeiten und an die Flexibilität von Fach- und Führungskräften hohe Anforderungen, da sie für ihre Aufgaben ein hohes Maß an interkultureller Kompetenz benötigen. Eine Hilfestellung zu geben, wie diesen zentralen Herausforderungen begegnet werden kann, ist auch Anliegen des Interkulturellen Kongresses. Mit über 270 Teilnehmern, zahlreichen Workshops und Top-Referenten hat er sich inzwischen zu einem nicht mehr weg zu denkenden Fixdatum entwickelt. Oder um es mit den Worten einer Teilnehmerin zu sagen: „Eine tolle Veranstaltung, in der viel Herzblut steckt!“



**Prof. Dr. Nancy J. Adler**

Lehrstuhlinhaberin für Management an der McGill University Montreal (Kanada) und Künstlerin



**Brigitte Sitzberger**

Associate Director Human Capital, Abu Dhabi Ecosystem Development der Advanced Technology Investment Company (ATIC)



**Zhengrong Liu**

Global Head of Human Resources der LANXESS AG

# „Inspiration und leidenschaftliche Kreativität“

Kongress zeigt Interkultur zwischen grundsätzlichen Erwägungen und praktischer Umsetzung

Hochkarätige Referenten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft hat der 7. Interkulturelle Kongress in Passau zusammen gebracht. In acht Vorträgen zeigten sie spannende Benchmarks im interkulturellen Management auf und gaben Best Practices ihrer internationalen Arbeit weiter. Prof. Nancy J. Adler, führende interkulturelle Expertin der Universität Montreal forderte, sich ein Beispiel an künstlerischen Herangehensweisen zu nehmen.

## Leadership Insight: Going Beyond the Dehydrated Language of Management

Die moderne Gesellschaft sehnt sich nach neuen Führungsmustern, um auf die komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts reagieren zu können. Die Gestaltung umsetzungswürdiger Ideen und Konzepte setzt Inspirationskraft und leidenschaftliche Kreativität voraus, zeigte sich Prof. Nancy Adler überzeugt. Beides seien aber Aspekte, die bis vor kurzem mehr in das Aufgabengebiet der Künstler gefallen sind, als in jenes der meisten Manager. Professor Adler forderte, dass künstlerische Vorstellungskraft auch hier ihren Einzug findet und spricht interkulturellen Experten dabei eine bedeutende Rolle zu.

## Women in the Arab World – Myth & Reality

Die Stellung der Frau in Arabien ist in der westlichen Welt mit vielen Klischees behaftet. Auch Brigitte Sitzberger stellte sich die Frage, wie sie sich in der arabischen Welt als junge westliche Frau durchsetzen kann. Nach mehr als sechs Monaten vor Ort erzählte sie von ihren ganz persönlichen Erfahrungen. Besonderes Augenmerk richtete sie dabei auf die Stellung junger talentierter Frauen, die vor Ort nicht nur durch Human Capital Initiativen bei ATIC gefördert werden.



## International employee development in a changing, uncertain and lean environment

Wissen und Expertentheorien über Personalentwicklung und globales Talent-Management waren noch nie so umfassend und gleichzeitig so leicht zugänglich, wie sie es heutzutage sind. Keine einzige internationale Organisation könnte es sich mehr erlauben zu behaupten, dass sie keine eigene „talent strategy“ besitzt. Das wirft zumindest zwei entscheidende Fragen auf: Was ist hier wirklich umsetzbar? Und wo soll man die Grenzen ziehen? Herr Liu nahm in seinem Vortrag auf Basis seiner persönlich Erfahrungen und Sichtweisen dazu Stellung.

**Jürgen Dupper**  
Oberbürgermeister Stadt Passau

„Hier ist der richtige Standort für einen solch spannenden Kongress. Interkultur im Herzen Europas!“



**Daniel Auwermann**

Leiter der Unternehmenskommunikation der ICUnet.AG,  
Pressesprecher der Europäischen Union a.D.

## Funktioniert europäische PR auch in Afrika?

Bei der Zusammenarbeit von Organisationen in Krisenregionen spielen ethnische Aspekte nicht selten eine zentrale Rolle. Interkulturelle Herausforderungen ergeben sich laut Daniel Auwermann bereits, wenn sich regionale und internationale Medienarbeit gegenüber stehen. Er beleuchtete daher die Frage, ob sich abendländische Krisen-PR so einfach auf die Region übertragen lässt – und wenn nicht, welche Besonderheiten berücksichtigt werden müssen. Seine Antwort erscheint einfach: Regierungsorganisationen müssen unparteiisch und Hilfsorganisationen unabhängig bleiben.



## Zhengrong Liu

*„Eigeninitiative ist für die Karriere entscheidend. Aber globale Personalentwicklung ist heute verpflichtend.“*

## Daniel Auwermann

*„PR muss nachhaltig, verlässlich und glaubwürdig sein, um zu funktionieren – auch in Afrika“*

## Brigitte Sitzberger

*„Zwei von drei Studierenden in den Vereinigten Arabischen Emiraten sind Frauen.“*

## Zhengrong Liu

*„Für meine Karriere gab es keinen Masterplan. Das Leben in Deutschland hat mich interkulturell vorbereitet.“*



## Kooperationspartner & Sponsoren



## Medienpartner





**Stefan Wendlandt**

Leiter Kommunikation Training und Entwicklung Kabine,  
Lufthansa AG

### Global feel, local touch: Wie Lufthansa-Flugbegleiter interkulturell fit gemacht werden

Die Lufthansa steht in einem globalen Wettbewerb nicht nur mit europäischen, sondern auch großen asiatischen Airlines. Um als Airline wettbewerbsfähig zu bleiben und nicht nur durch Preis und Produkt zu begeistern, legt die Lufthansa auch besonderen Wert auf die Serviceorientierung und Kompetenz ihrer Flugbegleiter. Dazu gehören auch Kenntnisse im interkulturellen Umgang mit Gästen. In seinem Vortrag verdeutlichte Stefan Wendlandt diesen Anspruch und legte dar, wie die Lufthansa ihre Mitarbeiter für diese Herausforderungen interkulturell fit macht.



**Karola Heise**

Marketing-Beraterin,  
Agentur- und Business Coach

### Savoir vivre – was macht Frankreich französisch? Die Positionierung französischer Produkte in Deutschland

Karola Heise gab Einblicke in die Welt der internationalen Markenführung. Am Beispiel der „francitude“ zeigte die erfolgreiche Kommunikationsexpertin Unterschiede zwischen deutscher und französischer Wahrnehmung der Werbung und ihrer Ursachen auf. Frau Heise beleuchtete die Grenzen des globalen Einheitsmarketings und zeigte auf, dass interkulturelle Aspekte auch im internationalen Branding Berücksichtigung finden müssen.



**Dieter Jurgens**

Head of Human Resources  
der RWE Supply & Trading GmbH

### In 10 Jahren von 5 auf 1.500 – Das Erfolgsgeheimnis eines der führenden europäischen Energiehandelshäuser

Die RWE Supply & Trading hat ihre Belegschaft innerhalb von zwei Jahren verdoppelt. Vor diesem Hintergrund nahm Dieter Jurgens die Kongressteilnehmer mit auf eine Reise durch die Geschichte einer Organisation, die geprägt ist durch starkes Wachstum und eine hohe Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter. Dabei stellte Herr Jurgens dynamische und maßgeschneiderte HR-Lösungen vor, welche den täglichen Herausforderungen der RWE Supply & Trading GmbH gewachsen sind.

## Das interkulturelle Expertengespräch

### Stressfaktoren besser begegnen

„Interkultur erfolgreich nutzen – Herausforderungen und Chancen der Globalisierung im neuen Jahrzehnt.“

„Moderne HR Arbeit im internationalen Kontext“ war Samstag Mittag Thema des Expertengesprächs. Unter Moderation von Mathias Taubert diskutierten Britta Laws, Vice President Global Assignment Center der Deutschen Telekom, Jörg Broich, Head of TSS Operations bei T-Systems Slovakia, und David Sperl, Human

Resources Manager bei GE International. Zentrale Fragen waren unter anderem, wie man dem bei einer Entsendung entstehenden Stressfaktor besser begegnen kann und inwieweit Personalarbeit das operative Geschäft stärkt. Britta Laws zum Gespräch: „Ein solcher Dialog kann die Kommunikation unter den Menschen auch über Grenzen hinweg ermöglichen. Vielleicht sogar die Welt ein Stück verändern.“



### Burkhard Schwenker

„Zukünftig werden wir im globalen Dorf mit 100 Einwohnern nur noch fünf Europäer sein.“

„Ich glaube zutiefst, dass ein lokales Investment ein Investment in unser interkulturelles Wissensmanagement ist.“



**Prof. Dr. Burkhard Schwenker**  
Chairman of the Supervisory Board  
der Roland Berger Strategy Consultants GmbH

## Mit Offenheit, Sensibilität und Empathie zum globalen Erfolg

Prof. Burkhard Schwenker erzählte von ganz persönlichen Erfahrungen, die er während seiner Reisen insbesondere in Japan und China gewinnen konnte. Dabei sprach er offen darüber, warum er sich an manchen Orten wohler gefühlt hat als an anderen. Ferner ging darauf ein, wie Roland Berger seine Mitarbeiter in Auslandsprojekten unterstützt, damit sie erfolgreich arbeiten können – im Sinne der Kunden und im Sinne ihres Arbeitgebers.

*„Nur wer viele Jahre in einer fremden Kultur gelebt hat, kann diese Kultur ein Stück weit einschätzen.“*

### Stefan Wendlandt

*„Interkulturelle Kommunikation ist essenziell für globalen Erfolg. Für die Lufthansa ist das ein Alleinstellungsmerkmal.“*

## Workshops

Praktische Aspekte zu steuerlichen, betriebswirtschaftlichen und juristischen Aspekten von Auslandsentsendungen standen im Mittelpunkt der sieben Workshopangebote des Kongresses.

### Absicherungskonzepte internationaler Mitarbeiter – nationale und globale Lösungen im Vergleich

Christoph Kirsch sprach in seinem Workshop über Trends und Neuerungen der nationalen Absicherung. Er stellte die Unterschiede zwischen Entsendungsabsicherung und Lokalisierung heraus und unterstrich die Bedeutung internationaler Pläne.

Christoph Kirsch, Allianz Worldwide Care Ltd.

### Alternative Vergütungsansätze für Entsendungen in „Emerging Markets“ – auf dem Weg zum Paradigmenwechsel?

Die bisherige Praxis bei Entsendungen in Länder wie Indien, China und Russland war Thema bei Philipp Bastian. Dabei wurden vor allem die Fragen beleuchtet, wie Firmen mit den üblichen Fallstricken umgehen und welche Alternativen und Ideen es gibt, um die Entsendungen zu vereinfachen?

Philipp Bastian, ORC Worldwide GmbH

### Global Ideas for your International Assignments. Aktuelle Steuertrends bei internationalen Arbeitnehmerentsendungen

Gemeinsam brachten Frank Hohns und Steuerberater Jochen Schreiber ihren Workshop-Teilnehmern die Versteuerung von Steuerberatungskosten sowie die Anwendung des Reisekostenrechts bei Expats näher.

StB Jochen Schreiber und Frank Hohns,  
Deloitte & Touche GmbH

### Kostenoptimierung und Herausforderung der globaleren internationalen Welt

Themen im Workshop von Dr. Ulrico Lucchi waren Third Country National (TNC), Localized Expats und Inpats, die Segmentierung der Expats sowie die Wertschöpfung und Karriereplanung.

Dr. Ulrico Lucchi, Mercer (Switzerland) SA



### Prävention bei Krisenfällen auf Geschäftsreisen – wie könnten Krisenpläne aussehen?

Die Bedeutung von Krisenplänen und ihren Zusammenhang mit den gesetzlichen Fürsorgepflichten war ein Schwerpunkt im Workshop von Dirk Guß. Außerdem wurde dargelegt, welche Abteilungen im Unternehmen dabei involviert sind bzw. sein können.

Dirk Guß, Mondial Assistance International S.A.

### Rechtliche Rahmenbedingungen bei der Entsendung von Mitarbeitern ins In- und Ausland

Rechtsanwältin Angelika Schmid erläuterte das Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungsrecht, das Arbeitsvertragsrecht sowie das Sozialversicherungs- und Steuerrecht. Im Anschluss daran klärte sie rechtliche Fragen mit ihren Workshopteilnehmern.

Angelika Schmid, Noerr LLP

### Spielt die Altersvorsorge bei Entsendungen eine Sonderrolle?

Rüdiger Blaich diskutierte die Veränderung der Demografie weltweit, die Auswirkung auf die Sozialbudgets der Staaten und die Reaktionen der Unternehmen. Dabei stellte man sich insbesondere die Frage, welche Sonderrolle Expats spielen und was ein „guter Plan“ für die Altersvorsorge bei Entsendungen ist.

Rüdiger Blaich,

AEGON Global Pensions Germany & CEE

# Per Schiff über die Donau

## Kulturelles Rahmenprogramm bietet animiertes Konzert

Nachdem Prof. Dr. Burkhard Schwenker in seinem Vortrag zukunftsweisend den Weg zum globalen Erfolg vorzeichnete, ging es für die Teilnehmer erstmal rückwärts in der Geschichte:

Mit der „Arche“ setzten sie über die Donau zum historischen Fürstenbau über, dem 1692 errichteten Barock-Sommer-sitz der Passauer Fürstbischöfe. An der dortigen Anlegestelle wurden die Teilnehmer stiecht durch einen Fanfarenbläser begrüßt – und durch die Con-fiserie Simon: Mit einem wärmenden Glühwein konnten sich alle Gäste gut auf das animierte Konzert „the man and the machine“ unter Leitung von Generalmusikdirektor Basil Coleman einstimmen. Im geschichtsträchtigen Ambiente des Fürstenbau-Prunksaals wurde diese „interkulturelle Überraschung“ für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Bei Interesse unterstützt die ICUnet.AG Sie gerne auch weiterhin bei der Bestellung des Buchs mit den Kunstwerken von Nancy Adler. Bitte kontaktieren Sie uns unter [susanne.schaefer@icunet.ag](mailto:susanne.schaefer@icunet.ag).



Der 7. Interkulturelle Kongress fand bei den Besuchern ein durchweg positives Echo:

„Nach dem ersten Mal bin ich jetzt ein großer Fan!“

„Einzigartige Gelegenheit zum Netzwerken!“

„Eine tolle Veranstaltung, in der viel Herzblut steckt.“

„Es war fantastisch.“

„Top Veranstaltung“

„Der Kongress war ein einziges Feuerwerk.“

## „Kein Engel sondern Outsourcing-Consultant“

Interkulturelles Theaterstück begeistert beim Galaabend / Tanz bis in den Morgen mit „Mojjam“

Beim festlichen Galadinner im stimmungsvoll dekorierten Ballsaal der Redoute genossen die Kongressteilnehmer ein gelungenes Vier-Gänge-Menü:

„Praline von Zander“, „Kebab vom Kaiserschmarrn“ und „Trüffel von Räucherforelle“ waren nur einige der dargebotenen Köstlichkeiten. Doch es wurde nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt. Auch die Prämierung der besten Beiträge aus dem Studentenwettbewerb bereicherte den Abend. Für



Xuan Feng

weitere Auflockerung sorgte eine – auf ihre ganz eigene Weise interkulturelle – Theateraufführung, bei der sich ein bayerischer, ein österreichischer, ein russischer und ein deutscher Engel sowie ein indischer Berater über die Internationalisierung des Himmels ausließen.



Nach dem Dinner begeisterte die Band Mojamm mit einem gekonnten und stimmungsgeladenen Liveauftritt.

### Theaterstück auf Wolke sieben

#### Überall mehr Internationalität

**Gurdatar:** „Ich bin kein Engel, bei uns in Indien gibt es so was nicht. Ich bin Outsourcing-Consultant.“

**Engel Fritz:** „Unsere gelben Engel, das wäre doch was für Indien, bei dem Verkehrs-Chaos, oder?“

**Gurdatar:** „Äh, naja, das ist jetzt wieder eure westliche Management-Perspektive: „was bei uns gut funktioniert, wird auch in Indien klappen!“ Aber so einfach ist das nicht! Eure gelben Engel können gar nichts ausrichten in Indien. Wisst ihr was die Leute denken, wenn sie in Mumbai im Stau stecken? Wenn Gott gewollt hätte, dass ich pünktlich komme, hätte er die Straßen leer gemacht!“





Tülay Esin und Angelika Schmid von Noerr LLP (Bild links). Hanns Egon Wörten, Gastgeber des Eröffnungsabends im Museum Moderne Kunst, Passau (Bild Mitte). Eröffnungsprediger Zhengrong Liu, Lanxess AG, im Gespräch mit Dr. Fritz Audebert, Vorstandsvorsitzender der ICUnet.AG. (Bild rechts).

**New Horizons 2010**  
Interkultur erfolgreich nutzen.

## Impressionen aus Passau



Angeregtes Networking: Wolfgang Freund, Bernd Stern und Wolfgang Müller-Alfers (Bild links). Brigitte Sitzberger und Ines Schneider (Bild Mitte). Bettina Heine und Yvette Robertson (Bild rechts).

Carl-Heinz Feller, Theo Brinek, Dr. Uwe Ulrich und Zhengrong Liu im Gespräch (Bild links). Matthias Taubert, interkultureller Berater und Trainer der ICUnet.AG, überzeugte als erfahrener Kongressmoderator (Bild Mitte). Amüsierten sich prächtig: Dr. Katalin Varga Kiss, Prof. Istvan Bakonyi und Edina Polei (Bild rechts).

